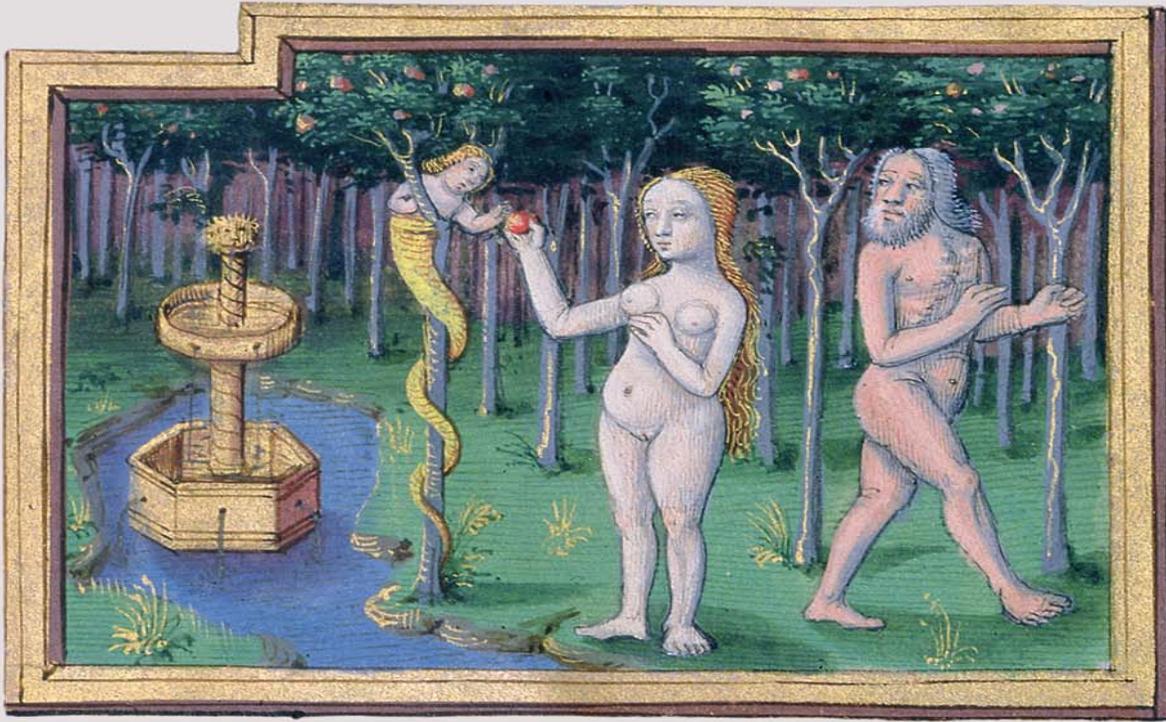


PETER SCHÄFER
Die
SCHLANGE
WAR KLUG



Antike Schöpfungsmythen
und die Grundlagen
des westlichen Denkens

C.H.Beck

Peter Schäfer

DIE SCHLANGE
WAR KLUG

*Antike Schöpfungsmythen und die
Grundlagen des westlichen Denkens*

C.H.Beck



Edition der
Carl Friedrich von Siemens
Stiftung

ZUM BUCH

In antiken Erzählungen vom Ursprung verdichten sich Welt- und Menschenbilder, die das westliche Denken bis heute prägen. Der renommierte Judaist Peter Schäfer vergleicht biblische und altorientalische, platonische und epikureische, jüdische und christliche Vorstellungen von der Entstehung der Welt und des Menschen. Dabei zeigt sich, dass Sündenfall und Erbsünde christliche Erfindungen sind, während die jüdische Tradition im Sinne der Bibel zu der Erkenntnis kommt: Die Schlange war klug, der Mensch ist frei. – Eine fulminante Zusammenschau der wichtigsten antiken Schöpfungstheorien und ihrer Weltwirkung.

ÜBER DEN AUTOR

Peter Schäfer, Professor em. für Judaistik, hat an der Freien Universität Berlin (1983–2008) und der Princeton University gelehrt (1998–2013) und war bis 2019 Direktor des Jüdischen Museums Berlin. Er wurde u.a. mit dem Leibnizpreis der DFG, dem amerikanischen Mellon Distinguished Achievement Award, dem Leopold Lucas Preis der Universität Tübingen und dem Reuchlin Preis der Stadt Pforzheim ausgezeichnet. Bei C. H. Beck erschienen von ihm «Zwei Götter im Himmel» (2017) sowie «Kurze Geschichte des Antisemitismus» (2. Aufl. 2020).

INHALT

EINLEITUNG

1. DIE HEBRÄISCHE BIBEL: ZWEI URGESCHICHTEN

Das Buch Genesis und seine beiden Schöpfungserzählungen

Genesis 1,1–2,3

Genesis 2,4–3,24

Der erste Schöpfungsbericht

Der zweite Schöpfungsbericht

Die Erzählung von der Sintflut

Die Rückkehr der altorientalischen Mythen

Der Babel-Bibel-Streit

2. ALTORIENTALISCHE EPEN: GRAUSAME UND GLEICHGÜLTIGE GÖTTER

Das Atrachasis-Epos

Der Sumerische Schöpfungsmythos

Das Gilgamesch-Epos

Das Enuma Elish

Altorientalische Epen und Bibel:

Ein Vergleich

Ein Vergleich

3. PLATON: DIE VERGÖTTLICHUNG DES KOSMOS

Kosmogonische Philosophie: Der Timaios

Die philosophischen Voraussetzungen der Weltentstehung

Die Hervorbringung des Kosmos durch den Demiurgen

Weltkörper und Weltseele

Die Zeit

Die sichtbaren und entstandenen Götter

Die Erschaffung des Menschen

Die notwendig vorhandene Materie

Die Entstehung der Elemente und
die Entfaltung der Sinneswahrnehmungen

Das aus Vernunft und Notwendigkeit zusammen Erzeugte:
der Körper

Krankheiten des Körpers und der Seele

Platons Kosmotheologie

Biblische Schöpfungstheologie und platonische Kosmologie

4. ARISTOTELES: DIE ENTGÖTTLICHUNG DES KOSMOS

Wirkungen in der islamischen, christlichen und jüdischen
Philosophie

Der Unbewegte Beweger in Aristoteles' Kosmophilosophie

5. PHILON: DER JÜDISCHE PLATON

Ein hellenistisch-römischer Theologe

Philons Traktat über die Welterschöpfung

Einleitung

Der erste Schöpfungstag:

Die Erschaffung der intelligiblen Welt der Ideen

Die weiteren Schöpfungstage:

Die sinnlich wahrnehmbare irdische Welt

Der Mensch im irdischen Kosmos

Der Mensch als Ebenbild Gottes

Philon und Platon:

Die Bibel gegen den Strich gebürstet

6. VON DEMOKRIT ZU LUKREZ:

NATUR OHNE GÖTTER

Demokrit: Ewige Atome und unzählige Welten

Epikur: Seelenfriede durch Naturphilosophie

Lukrez: Materialistische Welterklärung

Der Philosoph und sein Lehrgedicht

Erstes Buch: Venus, Epikur und die Urelemente

Zweites Buch: Bewegung, Schlenker und Zusammenprall

Drittes Buch: Die Seele

Viertes Buch: Die sinnliche Wahrnehmung

Fünftes Buch: Unsere Welt und die vielen Welten

Sechstes Buch: Naturphänomene und die Attische Seuche

7. DAS RABBINISCHE JUDENTUM:

VOM MYTHOS ZUR GESCHICHTE

Die Rabbinen und ihre Werke

Polemik und Vereinnahmung:

Die christliche Rezeption

Die Schöpfungsgeschichte im rabbinischen Judentum

Die Torah als Bauplan der Welt

Präexistente Materie

Ziel und Stoff der Schöpfung

Gott der alleinige Schöpfer

Das Land Israel

Gott hatte keine Helfer

Schöpfung und Geschichte

Baumaterialien und die Torah

Keine präexistente Urmaterie

Kosmologie

Göttliche Vorsehung

Auch die zukünftige Welt ist Teil der Schöpfung

Gott der alleinige Schöpfer

Himmel und Erde

Rabbinische Schöpfungstheologie

8. O FELIX CULPA:

FLUCH UND SEGEN DER VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES

Die «Ursünde» im nachbiblischen Judentum

Jüdische Weisheit: Jesus Sirach und die Weisheit Salomos

Apokalyptik nach der Zerstörung des Tempels

Von der Sünde zur Erbsünde

Paulus: Der alte und der neue Adam

Kirchenlehrer des Ostens: Origenes und Johannes

Chrysostomus

Augustinus und die Erfindung der Erbsünde

Felix Culpa im rabbinischen Judentum

EPILOG

Die Dogmatisierung der Erbsünde

Kant, Schiller, Fichte und die «Philosophierung» der
Paradiesgeschichte

Immanuel Kant

Friedrich Schiller

Johann Gottlieb Fichte

Politische Theologie und Erbsündenlehre bei Carl Schmitt

ANHANG

DANK

ANMERKUNGEN

Einleitung

1.

Die Hebräische Bibel:
Zwei Urgeschichten

2.

Altorientalische Epen:
Grausame und gleichgültige Götter

3.

Platon:
Die Vergöttlichung des Kosmos

4.

Aristoteles:
Die Entgöttlichung des Kosmos

5.

Philon:
Der jüdische Platon

6.

Von Demokrit zu Lukrez:

Natur ohne Götter

7.

Das rabbinische Judentum:
Vom Mythos zur Geschichte

8.

O Felix Culpa:
Fluch und Segen der Vertreibung aus dem Paradies

Epilog

LITERATUR

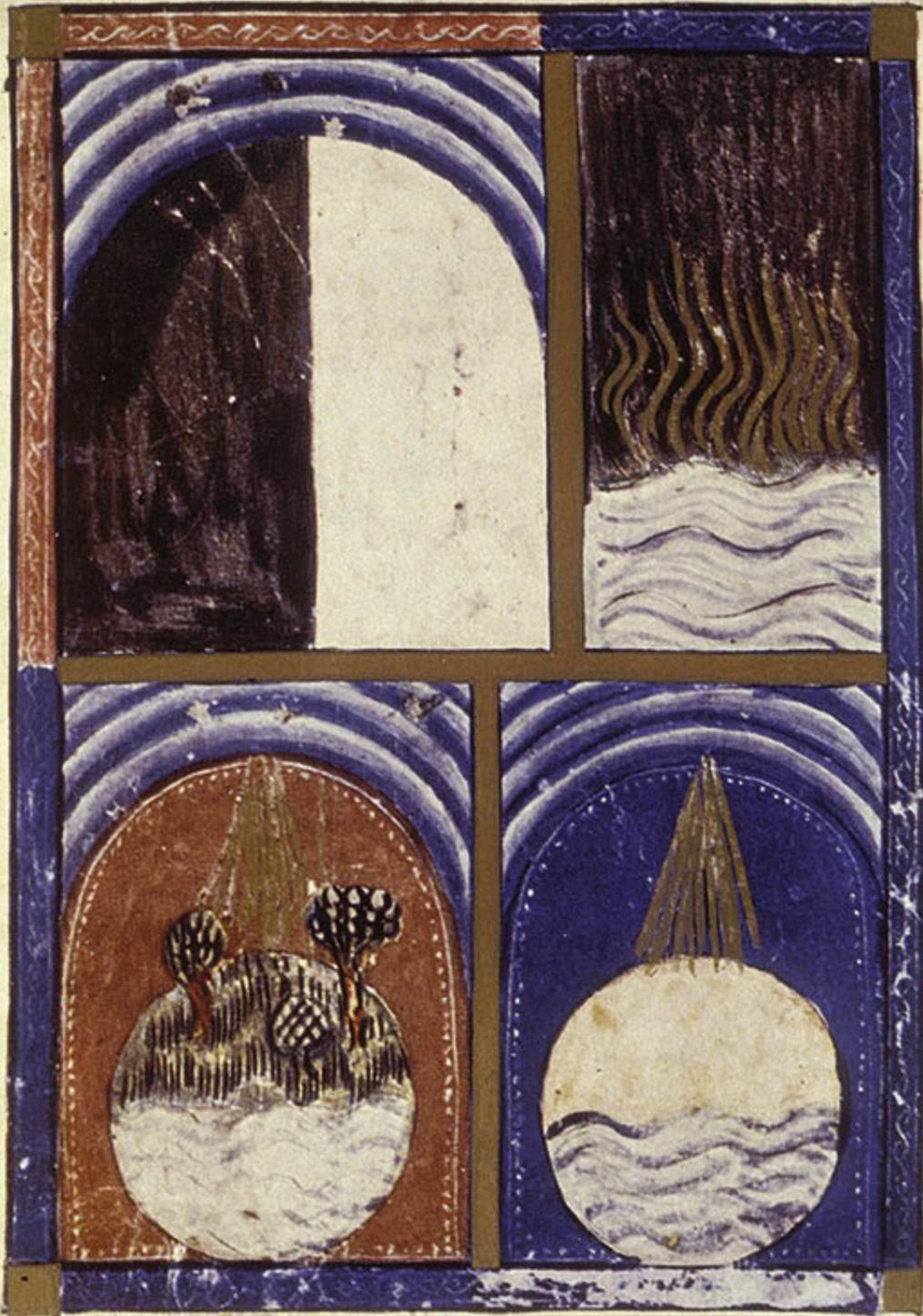
BILDNACHWEIS

NAMENREGISTER



וְהָאֵלֹהִים יִשְׁמַע וְיִשְׁמַח בְּעַמּוֹתָיו

וְהָאֵלֹהִים יִשְׁמַע וְיִשְׁמַח בְּעַמּוֹתָיו



וְהָאֵלֹהִים יִשְׁמַע וְיִשְׁמַח בְּעַמּוֹתָיו

וְהָאֵלֹהִים יִשְׁמַע וְיִשְׁמַח בְּעַמּוֹתָיו

Der Schöpfungsbericht in der Sarajevo Haggadah, die um 1350 wahrscheinlich in Barcelona entstand. Die Seite zeigt die ersten drei Tage:

Oben rechts: Der Geist Gottes schwebt über den Wassern.

Oben links: Die Scheidung zwischen Licht und Finsternis am ersten Tag.

Unten rechts: Am zweiten Tag schafft Gott, symbolisiert durch die Strahlen, das Firmament über den unteren Wassern.

Unten links: Am dritten Tag erschafft Gott die Pflanzen.



Eine Mosaikenreihe aus dem späten 12. Jahrhundert (1180–1190) im Dom von Monreale auf Sizilien zeigt die Schöpfungsgeschichte, hier die Scheidung der oberen von den unteren Wassern am zweiten Tag: Gott erscheint mit Heiligenschein, also wohl als die zweite

göttliche Person Jesus Christus. Er sitzt auf einer Sphäre und hält in der linken Hand eine Schriftrolle, möglicherweise das Buch Genesis.





Der vierte Schöpfungstag auf einem Mosaik in der Cappella Palatina in Palermo (1140–1170): Gott mit Heiligenschein, eine Schriftrolle in der linken Hand haltend, erschafft Sonne, Mond und Sterne.

STANDE PERE

IVMENTA
E

D̄S

CREAVIT D̄S OMNEM
A IMAGINEM SV̄A



TATĒ RAREI .

FIUINOFCONEVSUINGVACVI



Die Beseelung Adams nach Genesis 2,7 in der Cappella Palatina in Palermo:
Gott bläst Adam den Lebensatem in die Nase ein. Der zitierte Vers oberhalb des Bildes ist
aber Genesis 1, 27 (Vulgata).

SCILICET XARCOZ

D̄S

INMISIT D̄NS SOPOREM IN ADAM ET TULTE EVA DE COSTIS EIVS





Die Erschaffung Evas nach Genesis 2,21 in der Cappella Palatina in Palermo: Während Adam schläft, lässt Gott Eva seiner rechten Seite entsteigen.

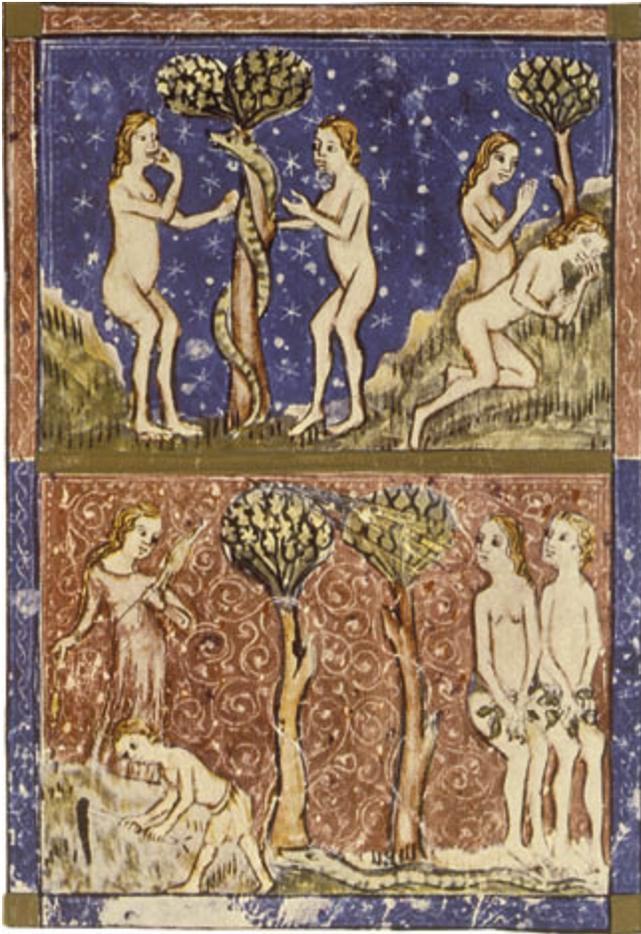


Antike christliche Fresken aus der Mitte des 5. Jahrhunderts zeigten in San Paolo fuori le mura in Rom die Schöpfungsgeschichte. Die Fresken wurden 1823 durch einen Brand zerstört. Erhalten sind nur noch Aquarellkopien aus dem 17. Jahrhundert.
Oben: Die Erschaffung Adams nach Genesis 2,7. Gott (mit Heiligenschein) sitzt auf einer

Sphäre, Adam streckt seine Hand nach ihm aus. Die Erde ist noch kärglich bewachsen.
Unten: Die Erschaffung Evas nach Genesis 2,21: Gott sitzt auf einer Sphäre, während Eva mit betend erhobenen Händen neben dem noch schlafenden Adam steht.



Zuführung Evas zu Adam durch Gottvater nach Genesis 2,22 f.:
Adam nimmt seine «ebenbürtige Hilfe» begeistert in Empfang. Relief an der Bronzetür des
Hildesheimer Doms, die Bischof Bernward im Jahr 1015 in Auftrag gab.



Seite aus der Sarajevo Haggadah (siehe Tafel 1) mit vier Szenen aus der Schöpfungsgeschichte:

Oben rechts: Die Erschaffung Evas aus Adam.

Oben links: Der Baum der Erkenntnis mit der Schlange.

Unten rechts: Adam und Eva bedecken sich mit Feigenblättern.

Unten links: Adam bearbeitet die Erde nach der Vertreibung, Eva spinnt; unten kriecht die Schlange auf ihrem Bauch.



Adam und Eva bedecken sich beschämt mit Feigenblättern, nachdem sie vom Baum der Erkenntnis gegessen haben. Fresko nach Genesis 3,7 in der Katakombe Santi Pietro e Marcellino, Rom, frühes 4. Jahrhundert.



Die Vertreibung aus dem Paradies nach Genesis 3,23–24:
Adam und Eva wurden von Gott in Felle gekleidet. Der über ihnen schwebende Cherub ist nicht nur mit dem Schwert, sondern auch mit der Hacke ausgerüstet, die Adam bei der Bearbeitung der Erde benutzen soll und nach der dieser seine Hand ausstreckt. Relief an der Bronzetür des Doms von Monreale, die 1186 von Bonanus in Pisa geschaffen wurde.



Mosaik in der Vorhalle von San Marco in Venedig, 1215–1225. Die Bilder ähneln der Miniaturdarstellung in der Cotton-Genesis, einer weitgehend verbrannten Handschrift, die wahrscheinlich im 5. Jahrhundert in Alexandria entstand. *Oben links:* Sintflut mit der Regenwand der Wasser von oben und den in den Wassern der Urflut treibenden Leichen der Menschen und Tiere. *Oben rechts:* Aussendung des Raben und der Taube. *Mitte links:* Rückkehr der Taube mit dem Ölzweig im Schnabel. *Mitte rechts:* Noach mit seiner Familie und die Tiere verlassen die Arche. *Unten links:* Noach bringt das Brandopfer dar. *Unten rechts:* Die neu bevölkerte Erde.



Sintflut mit Arche Noach in der Wiener Genesis, einer illuminierten Handschrift, die wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts in Syrien entstand. Die auf dem Wasser treibende Arche ist von schwimmenden oder bereits ertrunkenen Menschen umgeben.



Sintflut und Arche Noach im Ashburnham Pentateuch, einer illuminierten Bibelhandschrift aus Nordafrika oder Spanien, frühes 7. Jahrhundert. Vor der hermetisch verschlossenen Arche treiben tote Menschen und Tiere auf dem Wasser.